

## Was ich schon immer mal einen Juristen fragen wollte (mich aber nie traute) 6

Egal wie tief man die Messlatte für den menschlichen Verstand auch hängt, jeden Tag kommt jemand und marschiert aufrecht drunter durch. Kennst du den, der heute kam?

- Sollte sich die Juristerei nicht endlich darum kümmern, offenkundige Paradoxien zu klären wie z.B. herrenloses Damenfahrrad, „Ach, komm – geh!“ oder Fleischkäse?
- Werden bestimmte Körperhaltungen bestraft oder warum sitzt er, weil er gestanden hat?
- Muss man auch bei Kinder-Rüttelreimen gendern, also bei „Alle Kinder kennen zwei Geschlechter. Ausser Tessa, der weiß es besser.“ ?
- Darf man seine Kinder heute eigentlich taufen auf Namen wie Nöle, Stressika, Flennjamin, Querulentia oder Igitte?
- Muss man zur Verdeutlichung den eigenen Namen buchstabieren oder kann man ihn in ein Wort einbinden, also „R – A – L – F“ oder geht auch „Ralf wie in Zentralfriedhof“?
- Führt es zu einem Ordnungsruf, wenn Anwälte laut prusten bei Zeugen wie Rainer Zufall, Rita Liehn, Ernst Haft, Claire-Ann Lage oder Rosa Schlüpfer?
- Ist es eine gerichtsverwertbare Definition, dass die Zeit zwischen „Zieh dich aus“ und „Zieh doch aus“ Beziehung zu nennen ist?
- Haftet ein Lehrer, wenn seine Schüler immer das Wort Retsinakanister verkehrtherum lesen?
- Müssen Verteidiger immer die Perspektiven wechseln, also hinweisen, dass die Hexe bei „Hänsel und Gretel“ völlig missverstanden wurde: Die lebte glücklich und zurückgezogen am Arsch der Welt und dann kommen solche unerzogenen Gören und fressen ihr Haus auf?

Im übrigen macht es einen existenziellen Unterschied, ob du divers oder verschieden bist.